AUSGABE 06/23

APR

AnleihenFinder

Der Newsletter für Anleihen im Mittelstand

01 | EDITORIAL
„Flaute“

04 | BEITRAG
Warten auf den Deutschen Mittelstandsanleihen FONDS

06 | KOLUMNE
von Thomas Kaufmann, Quirin Privatbank AG: „Green Bonds ermöglichen nachhaltige Finanzierung“

09 | ANLEIHEN-SPLITTER
ESPG, Ekosem-Agrar, Werder Bremen, Karlsberg Brauerei, LAIQON, sigo

13| STANDPUNKT
von Kai Jordan, mwb Wertpapierhandelsbank AG: „Tanz in den Mai“

15 | NEUEMISSIONEN

16 | ONLINE NEWS

18 | PARTNER

20 | IMPRESSUM

„FLAUTE“

Ähnlich schlecht und unbeständig wie das Wetter gestaltet sich auch die Emissionstätigkeit am KMU-Anleihemarkt im diesjährigen April. Von der anziehenden Kapitalmarkt-Aktivität und Aufbruchstimmung mit einigen neuen und erfolgreichen Anleihe-Emissionen im März, ist im Folgemonat jedenfalls nichts mehr zu spüren. Es herrscht Flaute bei neuen KMU-Bonds.

Das könnte sich aber nun im Mai auch schnell wieder ändern, denn nach und nach sickern erste Informationen für neue Kapitalmarkt-Transaktionen durch. So plant etwa die LAIQON AG die Begebung einer Wandelanleihe im Volumen von 20 Mio. Euro – zwar zunächst an die bisherigen Aktionäre gerichtet, aber womöglich auch für weitere institutionelle Investoren interessant. Auch die ESPG AG (früher Diok RealEstate) prüft derzeit verschiedene Kapitalmarkt-Optionen zur Refinanzierung der im September auslaufenden Unternehmensanleihe.

Mehr dazu in unserem ANLEIHEN-SPLITTER. Die DEAG Deutsche Entertainment AG befindet sich bezüglich der anstehenden Anleihen-Refinanzierung ebenfalls noch in einem Sondierungsprozess. Derweil kann weiterhin die neue JES.GREEN-Anleihe mit einem Volumen von bis zu 10 Mio. Euro gezeichnet werden. Auch die Crowd-Anleihe der sigo GmbH, einem E-Lastenrad-Sharing-Anbieter, die dem Unternehmen für das weitere Wachstum 1,5 Mio. Euro bringen soll, ist derzeit über die Investment-Plattform econeers zu bekommen. Die Anleihen-Details finden Sie bei unseren NEUEMISSIONEN.

Nicht nur wir, auch Kai Jordan von der mwb Wertpapierhandelsbank geht indes von einem sonnigeren Mai aus – sowohl wettertechnisch als auch auf den Kapitalmärkten. Er prophezeit in seinem STANDPUNKT, dass die Vernunft der Investoren siegen wird und sie wieder an die Märkte zurückkehren. Gute Voraussetzungen also auch für KMU-Emittenten, um neue Anleihen auf den Markt zu bringen. Vielleicht kommen ja auch weitere Green Bonds zu Tage - eine Anleihe-Kategorie, die speziell Investitionen in nachhaltige Projekte abdeckt und dabei mehr und mehr das Interesse von Investoren weckt. Thomas Kaufmann von der Quirin Privatbank erklärt in seiner KOLUMNE wie Emittenten den Weg zur grünen Anleihe bewerkstelligen können und welche Hürden genommen werden müssen.

Grüne Investments stehen auch immer wieder auf der Agenda des Deutschen Mittelstandsanleihen FONDS (DMAF), allerdings hat dieser gegenwärtig mit anderen Problemen zu kämpfen. So ist die Berechnung des Anteilsscheinpreises des wichtigsten KMU-Anleihen Fonds am deutschen Markt seit dem 16.01.2023 weiterhin ausgesetzt, wodurch Anleger keine Anteile des Deutschen Mittelstandsanleihen FONDS erwerben oder zurückgeben können. Nun hat die KFM Deutsche Mittelstand AG, Initiatorin des Deutschen und auch des Europäischen Mittelstandsanleihen FONDS (EMAF), erneut Fragen zur aktuellen Situation des Fonds beantwortet und auf Behauptungen bzgl. einer möglichen Liquidation des Fonds reagiert – Seite 4. Weitere Nachrichten von Anleihe-Emittenten und Aktuelles vom Marktgeschehen finden Sie wie gewohnt in unseren ONLINE-NEWS.

Anzeige

Liquidität für die individuellen Phasen mittelständisch geprägter Unternehmen – darauf sind wir spezialisiert, das ist unsere Leidenschaft.

Ihr Finanzierungsvorhaben zum Erfolg zu bringen, dafür ist die DICAMA AG Ihr Partner mit umfangreicher und markführender Kapitalmarkterfahrung mit Kreditfonds und allen wesentlichen alternativen Investoren und Produkten. Wir liefern individuell zugeschnittene Bausteine, strukturieren passgenau für Ihr Unternehmen zukunftsweisende Finanzierungskonzepte und sind gerne Teil Ihrer Gesamtfinanzierung: Corporate Finance one step ahead.

720
betreute Mandate

5,1
Mrd. Euro ausgereichtes Finanzierungsvolumen

804
Mio. Euro eingesammeltes Kapital für Erneuerbare-Energien-Projekte

106
Mio. Euro investiertes Venture Capital

78
Mio. Euro eingesammeltes Kapital für 147 Start-ups

72
Anleihen und Börsengänge

Markus Dietrich
CEO

DICAMA AG
www.dicama.com

Kanzleistr. 17
74405 Gaildorf

07971 / 9600-0
stephanie.harant@dicama.com

„WARTEN AUF DEN DEUTSCHEN MITTELSTANDSANLEIHEN FONDS“

Der Berechnung des Anteilsscheinpreises des Deutschen Mittelstandsanleihen FONDS (DMAF) ist weiterhin ausgesetzt. Seit über drei Monaten (16.01.2023) können Anleger nun bereits keine Anteile des Fonds mehr über die Kapitalverwaltungsgesellschaft erwerben oder zurückgeben. In den vergangenen Tagen hat die Initiatorin des Fonds, die KFM Deutsche Mittelstand AG (KFM), ein Update zur aktuellen Situation veröffentlicht, die sich weiterhin als statisch und festgefahren erweist. Als Quintessenz bleibt daher weiterhin nur das „Warten“ auf eine Lösung mitsamt neuer Preisfeststellung des Fonds.

Laut KFM wird von Seiten der Kapitalverwaltungsgesellschaft IPConcept S.A. in Zusammenarbeit mit Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A. weiterhin mit Hochdruck an einer Lösung gearbeitet, um eine angemessene Bewertung der im Fonds befindlichen „Verius-Anleihe“ (WKN A1927W) herbeizuführen, die für die jetzige Situation des Fonds ursächlich sei. Für diese Anleihe eines Luxemburger Immobilien-Finanzierungsfonds gibt es nämlich seit Dezember letzten Jahres keine Kursbewertung mehr (Hintergründe dazu finden Sie hier). Diese ist aber für eine tägliche Anteilswert-Ermittlung des DMAF notwendig, denn für jede Anleihe im Fonds-Portfolio muss laut KFM täglich ein Preis zum Zwecke der Bewertung feststellbar sein. Die Anteilswert-Berechnung des Fonds wurde daraufhin Mitte Januar ebenfalls ausgesetzt, um Benachteiligungen von Anteilskäufern und Anteilsverkäufern bei der Ermittlung eines Kauf- oder Verkaufspreises zu vermeiden. Und sie ist es derzeit immer noch.

INFO: Die Gewichtung der „Verius-Anleihe“ der SECURO PRO LUX beträgt ca. 3,86 % des zuletzt ermittelten Fondsvolumens im Portfolio.

Wiederaufnahme des Fonds?

Sobald für die besagte „Verius-Anleihe“ wieder eine angemessene Bewertung ermittelt werden kann, könne auch die Preisfeststellung des Anteilsscheines des Deutschen Mittelstandsanleihen FONDS wieder erfolgen, so die KFM in ihrem aktualisierten Fragen-und-Antworten-Katalog vom 14.04.2023. Dann wäre auch der Erwerb und die Rückgabe von Anteilen des Deutschen Mittelstandsanleihen FONDS wieder möglich. So weit, so gut – stellen sich nur die Fragen, was genau für eine angemessene ▸

Bewertung der Verius-Anleihe geschehen muss, wann es so weit sein wird, welcher Preis dann für den DMAF aufgerufen wird (letzter Preis im Januar 36,48 Euro je Fondsanteil) und wie die Investoren des DMAF generell mit dieser unbehaglichen Situation umgehen werden.

Die KFM gibt sich weiter zuversichtlich und schreibt bezüglich des Fondspreises: „Aktuell sehen wir einen Anstieg von Kursen bei den gehaltenen Wertpapieren des DMAF auf breiter Front. Setzt sich dieser Trend weiter fort, steigt in der Folge auch der Anteilspreis. Sollte ein weiteres gravierendes, negatives Ereignis (z.B. Eskalation des Russland-Ukraine-Konfliktes) auftreten, dass die Kapitalmärkte erneut zu irrationalen Verhaltensmustern bringt, besteht auch die Gefahr, dass der Anteilspreis fallen kann/wird."

KFM wehrt sich gegen Behauptungen

Die One Square Advisory Services und die Anwaltskanzlei Nieding + Barth sehen die Sachlage beim DMAF hingegen äußerst kritisch und haben die Anleger des Deutschen Mittelstandsanleihen FONDS indes in einer eigenen Pressemitteilung zur Interessens-Bündelung aufgerufen und dabei einige Aussagen zum DMAF veröffentlicht. Sie beanstanden u.a., dass eine „Wiederaufnahme des Fonds trotz gegenlautender Ankündigung noch nicht erfolgt" sei, dass es im Fondsportfolio „illiquide und kaum verkäufliche Bestände" gebe und sprechen von „Interessenskonflikten" sowie einer möglichen „Gefahr einer endgültigen Liquidation des Fonds". Nach Meinung der KFM Deutsche Mittelstand AG, die auf diese Mitteilung umgehend reagierte, seien wesentliche Behauptungen darin aber „irreführend und unrichtig". Die KFM hat ihrerseits eine Klarstellung zu den Behauptungen angekündigt bislang dazu aber noch kein Statement veröffentlicht.

DMAF wird weiterhin gemanagt

Unterdessen wird der Deutsche Mittelstandsanleihen FONDS nach Angaben der KFM ganz normal weitergeführt, also im gewöhnlichen Stil bewirtschaftet und gemanagt. Die KFM hatte zuletzt einige Anleihen-Rückzahlungen im Fonds-Portfolio vermeldet und auch neue Anleihen-Barometer (Analysen) veröffentlicht.

Zudem hatte der DMAF am 23. März seinen Anlegern 2,01 Euro je Fondsanteil für das vorangegangene Geschäftsjahr 2022 ausgeschüttet, was einer Ausschüttungs-Rendite in Höhe von 4,49% bezogen auf den Anteilspreis zu Jahresbeginn 2022 entspricht. Der Fonds hat die Erträge für die Ausschüttung, die sogenannten ordentlichen Erträge, laut KFM aus den laufenden Zinszahlungen der im Portfolio enthaltenen Anleihen (abzüglich der Kosten) erwirtschaftet. „Vorbehaltlich der Liquidität bei Wiederaufnahme des Anteilscheingeschäfts, ist es unser Ziel, dass die Ausschüttung nicht zu Lasten der Substanz des Fonds vorgenommen wird", so die KFM weiter. Derzeit ist der DMAF in 80 verschiedenen Anleihen aus unterschiedlichen Branchen investiert. Der durchschnittliche Zinskupon für die Anleihen im Portfolio liegt bei 6,36% (Stand: 30.12.2022).

Lesen Sie hier aktuelle Anleihen-Barometer der KFM-Analysten:

- » **Anleihen-Barometer: 4 Sterne für Katjes International-Anleihe 2019/24 (A2TST9)**
- » **Anleihen-Barometer: Auslaufende Stern Immobilien-Anleihe 2018/23 (A2G8WJ) im Analysten-Check**
- » **Anleihen-Barometer: Euroboden-Anleihen mit 3,5 KFM-Sternen bewertet**

KAPITALMARKT-KONFERENZEN:

35. MKK - MÜNCHNER KAPITALMARKT KONFERENZ
3. UND 4. MAI 2023
THE CHARLES HOTEL MÜNCHEN

mkk
Münchner Kapitalmarkt Konferenz

FRÜHJAHRSKONFERENZ 2023
15. MAI BIS 17. MAI 2023
LE MERIDIEN HOTEL / FRANKFURT AM MAIN

„GREEN BONDS ERMÖGLICHEN NACHHALTIGE FINANZIERUNG“

Beitrag von Thomas Kaufmann, Stv. Leiter Corporate Finance bei der Quirin Privatbank AG

Nachhaltigkeit spielt bei der Firmenfinanzierung eine zunehmend große Rolle. So sind Green Bonds, also Anleihen, die zur Realisierung von Nachhaltigkeitsprojekten ausgegeben werden, längst keine Seltenheit mehr. Immer mehr Firmen geben bei Anleihen sogar weitreichende Nachhaltigkeitsversprechen im Tausch gegen günstigere Zinsen. In jedem Fall will die Ausgabe einer Nachhaltigkeits-Anleihe gut vorbereitet sein.

Die nachhaltige Transformation der Wirtschaft gehört zu den großen Aufgaben der nächsten Jahre. Allein in Deutschland stehen tausende Unternehmen vor der Herausforderung, ihr Geschäftsmodell so umzustellen, dass sie auch in Zukunft noch rentabel wirtschaften können. Also werden Solaranlagen und Windparks gebaut, um den CO2-Ausstoß zu reduzieren, Verpackungen aus Plastik durch solche aus nachwachsenden Rohstoffen ersetzt, sowie neue Prozesse begonnen und Anlagen installiert, die helfen, Energie und Wasser zu sparen.

Angesichts erschwerter Konditionen bei klassischen Bankkrediten sind Unternehmensanleihen eine gute Möglichkeit, das notwendige Kapital zu beschaffen. In diesem Bereich haben sich in den letzten Jahren eigene Finanzierungsmodelle für nachhaltige Projekte entwickelt, die sich unter dem Stichwort Green Finance zusammenfassen lassen. Dazu gehören sämtliche Finanzierungsformen, die speziell auf die Erreichung von ▸

Nachhaltigkeitszielen ausgerichtet sind. Nach Einschätzung der TU Darmstadt liegt das gesamte mit Nachhaltigkeit verknüpfte Kreditvolumen inzwischen bei über 1 Billion US-Dollar.

Green Bonds finanzieren den nachhaltigen Wandel

Im Anleihe-Bereich kann man hier grundsätzliche verschiedene Formen unterscheiden. Sogenannte Green Bonds sind Anleihen, die speziell für die Investition von nachhaltigen Projekten aufgelegt werden. Das kann die Umstellung des Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge sein oder die Anschaffung einer Wärmepumpe für das Betriebsgelände. Hauptsache ist, dass die angestrebte Investition einen positiven Effekt auf die Umweltauswirkung des Unternehmens hat. Es gibt auch Social Bonds, die sich speziell auf soziale Nachhaltigkeitsaspekte wie Arbeitsbedingungen und Menschenrechte fokussieren. Diese sind aber gegenüber den Umweltprojekten bislang noch in der Unterzahl.

Vor der Ausgabe der Anleihe erstellen die Emittenten zunächst ein sogenanntes Framework, das Angaben zu den finanzierten Projekten, zur Art der Mittelverwendung sowie zur Veröffentlichung der Ergebnisse enthält. Den Rahmen bildet üblicherweise ein Marktstandard wie der ICMA Green Bond Standard. Anhand dessen prüft dann ein externer Anbieter, ob die Anleihe den Kriterien entspricht, und der Standard bestätigt werden kann. Bekannte Anbieter sind zum Beispiel ISS ESG oder Morningstar Sustainalytics.

Sustainability-linked Bonds bieten variable Zinsen

Daneben gibt es auch noch sogenannte sustainability-linked oder ESG-linked Bonds, die insbesondere in den letzten Jahren stark im Kommen sind. ESG steht für Environmental, Social und Governance und bezeichnet die Kategorien, in denen die Nachhaltigkeitsaspekte eines Finanzprodukts bewertet werden. Bei dieser Form der Anleihe werden die Zinskonditionen an die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele gekoppelt. Die Basis dafür bilden auch hier externe Ratings oder individuelle Kennzahlen oder auch eine Kombination aus beiden. Erreicht ein Emittent beispielsweise sein CO2-Reduktionsziel fristgerecht, kann er von einer besseren Zinsmarge profitieren, als wenn er den selbstgesetzten Termin verpasst. Bei guter Performance sind somit erheblich geringere Finanzierungskosten möglich.

Der Weg zur grünen Anleihe führt allerdings durch einen Dschungel aus bürokratischen Hürden und Regularien, denen sich selbst große Mittelständler kaum gewachsen sehen. Daher führt der erste Gang in der Regel zur Hausbank, die inzwischen meist eigene Nachhaltigkeitsexperten beschäftigt. Eine Alternative sind spezialisierte Beratungsunternehmen oder die entsprechenden Abteilungen der großen Unternehmensberatungen. Diese helfen ggf. auch bei der Auswahl und Bewerbung um eines der über 200 Förderprogramme von Bund, Ländern und Kommunen. Einen ersten Überblick verschafft der digitale Produktfinder der staatlichen Förderbank KfW.

Hürden zur Umsetzung besonders bei KMU

Weitere Hürden für kleine und mittlere Unternehmen sind die Emissionsvolumina und die Umsetzungskosten. Green Bonds werden in der Regel erst ab einem Volumen von 500 Millionen Euro emittiert. Das ist für kleinere Mittelständler mitunter eine Nummer zu groß. Erste Unternehmen wagen sich aber auch mit kleineren Summen an den Markt. Die Kosten für die Emission eines Green Bonds liegen im fünfstelligen Bereich – Beratungsleistungen nicht eingerechnet. Eine Alternative für Unternehmen mit geringeren finanziellen Mitteln sind nachhaltige Schuldscheindarlehen (Sustainable Debt Obligations, SDOs), die auch für kleinere Finanzierungsvolumina geeignet sind. Ein guter Berater kann aber auch hier unterstützen, damit die Ausgabe eines Green Bonds zum Erfolg wird.

Thomas Kaufmann, Quirin Privatbank AG

Diese KOLUMNE erschien zunächst auf dem Kapitalmarkt-Blog der Quirin Privatbank.

KAPITALMARKT
KMU

Wir sind Mittelstand.
Wir sind Kapitalmarkt.

Interessenverband Kapitalmarkt KMU.
Wann werden Sie Mitglied?

Kontakt:
Interessenverband kapitalmarktorientierter KMU e.V.
Herr Rechtsanwalt Ingo Wegerich (Präsident des Interessenverbandes)
Telefon: +49 69 27229 24875
E-Mail: ingo.wegerich@luther-lawfirm.com

www.kapitalmarkt-kmu.de

ANLEIHENSPLITTER

ESPG AG PRÜFT OPTIONEN ZUR ANLEIHE-REFINANZIERUNG

Die European Science Park Group (ESPG) prüft aktuell Optionen zur Refinanzierung ihrer im September 2023 auslaufenden Unternehmensanleihe (ISIN: DE000A2NBY22). Dazu hat das auf Wissenschaftsparks spezialisierte Immobilienunternehmen die Quirin Privatbank AG mandatiert. Das platzierte Anleihevolumen der ESPG-Anleihe 2018/23 beläuft sich auf 45 Mio. Euro. ESPG werde nach eigenen Angaben Gespräche mit seinen Anleihegläubigern über mögliche Optionen zur Refinanzierung führen, die u.a. ein freiwilliges Umtauschangebot, einen begrenzten Anleiherückkauf oder eine Anpassung der Anleihebedingungen umfassen könnten.

„Wir haben in den vergangenen zwölf Monaten viel erreicht: Nach Einstieg des neuen Großinvestors Alvarium Tiedeman (AlTi) haben wir mit dem Campteq Innovation Campus bei Darmstadt eine attraktive Life Science Immobilie erworben, neue Mietverträge über eine Fläche von rund 8.450 m2 abgeschlossen, unseren Verschuldungsgrad durch Tilgung von Verbindlichkeiten gesenkt und planen kurzfristig weitere Rückführungen. Zudem haben wir das Profil der ESPG als führenden Science Park Investor geschärft und neue Mitarbeiter gewonnen. Aufgrund der aktuellen Marktsituation mit steigenden Zinsen und dem herausfordernden Kapitalmarkt suchen wir frühzeitig den Austausch mit unseren Bond Investoren, um die Anleihe mit einem attraktiven Angebot bestmöglich zu refinanzieren“, sagt Dr. Ralf Nöcker, Vorstand der ESPG AG.

ESPG-ANLEIHE 2018/23

Die Unternehmensanleihe (WKN: A2NBY2) 2018/23 der ESPG AG (damals noch als Diok Real Estate-Anleihe emittiert) wird jährlich mit 6,00% p.a. verzinst und läuft bis zum 30.09.2023. Die Anleihe hat ein maximales Volumen von bis zu 250 Mio. Euro, von denen 45 Mio. Euro platziert wurden. Momentan notiert der Bond knapp unter 90% an der Börse Frankfurt (Stand: 24.04.2023).

SV WERDER BREMEN SPORTLICH UND FINANZIELL IM PLAN

Nicht nur in der Fußball-Bundesliga, sondern auch im finanziellen Bereich ist der SV Werder Bremen derzeit stabil. So kann die SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA durch Steigerungen in allen relevanten Umsatzbereichen die hohen Transfererlöse im Vorjahreszeitraum kompensieren und im ersten Geschäftshalbjahr einen Konzernumsatz in Höhe von 57,2 Mio. Euro erwirtschaften. Der Bundesligist weist im Konzernzwischenabschluss zum 31.12.2022 unter dem Strich allerdings ein negatives Periodenergebnis in Höhe von 5,4 Mio. Euro (Vorjahr: +19,3 Mio. Euro) aus, was aber den Erwartungen des Konzerns entspricht.

Die Planungen des SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA Konzerns sehen für das zweite Geschäftshalbjahr 2022/23 einen Überschuss vor, so dass für das gesamte Geschäftsjahr 2022/23 weiterhin, ein ausgeglichenes Konzernjahresergebnis ausgewiesen werden sollte. Aus sportlicher Sicht spielt der Bundesligist als Aufsteiger eine gute Saison und hat gegenwärtig bei noch fünf ausstehenden Spielen bereits zehn Punkte Vorsprung auf einen Abstiegs-Relegationsplatz. Damit sollte der Klassenerhalt so gut wie sicher sein. Wirtschaftlich haben die aufstiegsbedingt erhöhten Umsatzerlöse, verbunden mit der weiterhin restriktiven Ausgabenpolitik dazu geführt, dass im Berichtszeitraum ohne nennenswerte Transfererlöse ein den Erwartungen entsprechendes negatives Periodenergebnis ausgewiesen wird.

WERDER BREMEN-ANLEIHE 2021/26

Die fünfjährige Werder Bremen-Anleihe 2021/26 (ISIN: DE000A3H3KP5) ist mit einem jährlichen Zinskupon in Höhe von 6,50% ausgestattet (jährlicher Zahlungstermin am 08. Juni). Das Gesamtvolumen der Anleihe beträgt 30 Mio. Euro, wovon 17 Mio. Euro platziert werden konnten. Der Werder-Bond notiert gegenwärtig an der Börse Frankfurt bei 101,7% (Schlusskurs: 24.04.2023).

Finanzkennzahlen zum Geschäftshalbjahr

Der Berichtszeitraum 01.07.2022 bis 31.12.2022 ist sportlich nach dem Abstieg in die 2. Bundesliga im Mai 2021 durch die direkte Rückkehr in den Spielbetrieb der Bundesliga gekennzeichnet. Durch die Teilnahme am Spielbetrieb der Bundesliga sowie die weggefallenen pandemiebezogenen Einschränkungen haben sich im Berichtszeitraum insbesondere die Erlöse aus dem Spielbetrieb (+6,4 Mio. Euro), der medialen Vermarktung (+6,1 Mio. Euro) und Sponsoring (+6,7 Mio. Euro) im Vergleich zur Vorjahresperiode deutlich erhöht.

Dagegen wurden in der für den Berichtszeitraum relevanten Sommertransferperiode nur geringe Transfererlöse erzielt, nachdem im Vorjahr, insbesondere im Zusammenhang mit dem sportlichen Abstieg in die 2. Bundesliga, außergewöhnlich hohe Erlöse aus der Transfertätigkeit erzielt wurden (-22,9 Mio. Euro). Die Umsatzerlöse sind vor diesem Hintergrund nahezu unverändert (+0,1 Mio. Euro). Insbesondere aufstiegsbedingt haben sich die Aufwendungen für die betriebliche Leistung im Vergleich zur Vorjahresperiode erhöht (+20,0 Mio. Euro). Die Erhöhung betrifft dabei im Wesentlichen Kosten die in direktem Zusammenhang mit gestiegenen Erlösen stehen sowie die Kosten für den Bundesligakader. Im Vergleich zur letzten Spielzeit in der Bundesliga sind aber insbesondere die Kosten für den Bundesligakader deutlich reduziert worden (-4,8 Mio. Euro). Das Betriebsergebnis im Berichtszeitraum hat sich als Folge auf – 5,3 Mio. Euro (Vorjahr: +17,3 Mio. Euro) verschlechtert. Der nicht durch Konzerneigenkapital gedeckte Fehlbetrag hat sich durch das Ergebnis des Konzernjahreszwischenabschlusses zum 31.12.2022 auf 19,5 Mio. Euro erhöht.

Der Konzernjahreszwischenabschluss zum 31.12.2022 ist hier abrufbar.

EKOSEM-AGRAR: GUTES GESCHÄFTSJAHR 2022, ABER WEITERHIN KEIN GELDTRANSFER NACH DEUTSCHLAND

Positive Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2022 – beim Ekosem-Agrar-Konzern sind die Umsatzerlöse im abgelaufenen Jahr nach vorläufigen Zahlen um rund 64 % auf 957 Mio. Euro (2021: 583 Mio. Euro) gestiegen. Der Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) des Ekosem-Agrar-Konzerns beläuft sich demnach auf rund 399 Mio. Euro (2021: 188 Mio. Euro), was einem Anstieg von rd. 112 % entspricht. Trotz der positiven Zahlen für das Geschäftsjahr 2022, die zu einem erheblichen Anteil auch auf Währungseinflüssen beruhen, und der stabilen operativen Entwicklung

ergeben sich für die deutsche Holdinggesellschaft Ekosem-Agrar AG noch immer große Herausforderungen im Hinblick auf den Geldtransfer nach Deutschland.

Bewertung ausgesetzt

Zu diesem Schluss kommen auch die Analysten der KFM Deutsche Mittelstand AG, die die Anleihen der Ekosem-Agrar GmbH derzeit aufgrund der Geldfluss-Problematik nicht bewerten und auf eine Einschätzung verzichten. Zwar überzeuge die Ekosem-Agrar AG mit einem klaren, „einfachen" und nachhaltigen Geschäftsmodell, einer wirtschaftlich gesunden Entwicklung sowie einer seit vielen Jahren ausnahmslos positiven Ertragslage, aber aufgrund des Russland-Ukraine-Kriegs und den daraus folgenden internationalen Sanktionen gegen Russland, stellt der Zahlungsverkehr aus Russland nach Europa/Deutschland zur Bedienung der Zahlungsansprüche der Gläubiger aus den Anleihen (Zinsen und Rückzahlung) ein nicht einschätzbares Risiko für das Unternehmen und seine (Anleihe-) Gläubiger dar, so die Analysten.

KARLSBERG BRAUEREI KANN UMSATZ IN 2022 WIEDER STEIGERN

Geschäftsjahr 2022 – die Karlsberg Brauerei GmbH kann Umsätze sowohl im Handel als auch in der Gastronomie steigern und beendet das Jahr mit einem Bruttoumsatz von 151,3 Mio. Euro (+4,4%). Die Getränkeumsätze im Inland lagen mit 121,1 Mio. Euro mit rund 10,7 Mio. Euro (+ 9,7 %) sogar deutlich über dem Vorjahresniveau. Die operativen Ergebniskennzahlen adjustiertes EBITDA und EBIT liegen aufgrund erhöhter Rohstoff- und Energiepreise, höherer Aufwendungen für Marketing und Vertrieb sowie deutlich geringeren sonstigen betrieblichen Erträgen mit 17,6 Mio. Euro bzw. 8,7 Mio. Euro allerdings unter dem Vorjahresniveau (2021: 18,5 Mio. Euro respektive 10,1 Mio. Euro).

Der Jahresabschluss der Karlsberg Brauerei ist hier abrufbar.

Moderates Wachstum in 2023 erwartet

Zur positiven Umsatzentwicklung haben laut Karlsberg insbesondere die Gewinnung von Marktanteilen im Bereich Lebensmitteleinzelhandel und die Wiedereröffnung der Gastronomie beigetragen. „Als Team haben wir unter volatilen Rahmenbedingungen viel erreicht. Wir haben unsere Position im Wettbewerb gestärkt und unsere Marktanteile ausgebaut. Die Entwicklung unseres Ergebnisses zeigt die Stabilität unseres Geschäftsmodells mit der Strategie der Konzentration auf unsere starken Marken", so Christian Weber, Generalbevollmächtigter der Karlsberg Brauerei KG Weber. Die Karlsberg Brauerei wird auch künftig den strategischen Fokus auf die nachhaltige Ertragskraft legen und sich hierfür auf den weiteren Ausbau der Marktposition seiner Marken Karlsberg und MiXery konzentrieren. Für das laufende Geschäftsjahr 2023 erwartet das Karlsberg-Management unter Berücksichtigung notwendiger Preiserhöhungen und Marketingausgaben einen moderaten Umsatz- und EBITDA-Anstieg.

KARLSBERG-ANLEIHE 2020/25

Die Anleihe 2020/25 der Karlsberg Brauerei GmbH (ISIN: DE000A254UR5) ist mit einem Zinskupon von 4,25% p.a. (Zinstermin jährlich am 29.09.) ausgestattet und hat eine fünfjährige Laufzeit bis zum 29.09.2025. Im Rahmen der Emission wurde die Anleihe vollständig im Volumen von 50 Mio. Euro platziert. Die Anleihe notiert im Freiverkehr der Börse Frankfurt knapp über 100% (Stand: 24.04.2023).

LAIQON AG BEGIBT WANDELANLEIHE IM VOLUMEN VON BIS ZU 20 MIO. EURO

Die LAIQON AG (ehemals Lloyd Fonds AG) begibt eine neue fünfjährige Wandelanleihe 2023/28 mit Bezugsrecht der Aktionäre im Gesamtvolumen von bis zu 20 Mio. Euro. Die Wandelanleihe 2023/28 kann dabei im Rahmen eines öffentlichen Angebotes in Deutschland von interessierten Aktionären unter Ausübung ihres Bezugsrechts gezeichnet werden. Die bezugsberechtigten Aktionäre haben das Recht, für jeweils 874 Aktien der LAIQON AG eine

Wandelschuldverschreibung mit einem Nennbetrag von 1.000 Euro zu beziehen. Die finalen Konditionen der Emission, insbesondere der Ausgabepreis sowie die Höhe von Zinskupon und Wandlungspreis, werden voraussichtlich Ende April 2023 bekanntgegeben. Nach derzeitigem Zeitplan und insbesondere vorbehaltlich einer Billigung des Wertpapierprospekts durch die BaFin soll die Bezugsfrist vom 4. Mai bis zum 17. Mai 2023 laufen.

Die Emission wird von der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG als Emissionsbank begleitet. Wandelschuldverschreibungen, die nicht im Rahmen des Bezugsangebots bezogen und zugeteilt werden, sollen im Rahmen einer Privatplatzierung (nicht öffentliches Angebot) ausgewählten Anlegern zu den gleichen Konditionen zur Zeichnung angeboten werden. Diese Privatplatzierung wird ebenfalls von der CapSolutions GmbH begleitet.

„Wir haben seit 2019 zielstrebig mit erfolgreichen Akquisitionen die neue LAIQON AG geformt und daneben das WealthTech LAIC als Herzstück unserer Digitalisierungsstrategie organisch aufgebaut. Dadurch konnten wie gemeldet mehrere weitere Wachstumsinitiativen, unter anderem mit der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken gestartet werden. Die Wandelschuldverschreibung 2023/28 soll uns bankenunabhängig für die kommenden Jahre durchfinanzieren und für neue Partnerschaften in unserer Wachstumsstrategie GROWTH 25 einen flexiblen Spielraum schaffen“, sagt Achim Plate, CEO der LAIQON AG.

Die geplante Mittelverwendung aus der Emission kann hier nachgelesen werden

E-LASTENRAD-SHARING-ANBIETER SIGO BIETET CROWD-ANLEIHE AN

Mobilitäts-Anleihe – die sigo GmbH, ein E-Lastenrad-Sharing-Anbieter für den Stadtverkehr, hat bereits Ende 2022 eine Anleihe (ISIN: DE-000A30V4R4) im Gesamtvolumen von bis zu 1,5 Mio. Euro aufgelegt, die gegenwärtig über die Crowdinvestment-Plattform econeers angeboten wird. Der Minibond, der ab einer Mindestanlagesumme von 500 Euro zu bekommen ist, wird dabei jährlich mit 7,25% verzinst und läuft bis zum 15.06.2028.

CREDIT: SIGO AG

Die Darmstädter sigo AG ist ein Unternehmen aus dem Bereich nachhaltige Mobilität. Mit dem Mobility-as-a-Service (MaaS) Ansatz konzentriert sich das Unternehmen darauf, Partner bei der Umsetzung von E-Lastenrad und E-Bike-Sharing-Systemen zu unterstützen. Dabei liefert sigo nach eigenen Angaben alles aus einer Hand – angefangen bei eigenen, speziell für das Sharing konzipierten und entwickelten E-Lastenrädern und festen Stationen für die induktive Ladung, eine eigene App, Standortanalyse, Kundenservice sowie Wartung & Reparaturen der Räder.

Das Angebot von sigo richtet sich deutschlandweit primär an Wohnungsunternehmen, Projektentwickler, ÖPNV-Betreiber, Stadtwerke und Kommunen. Mit rund 70 Partnern hat sigo bislang langfristige Verträge mit einem Volumen von rund 5,8 Mio. Euro abgeschlossen. Im Jahr 2022 konnte sigo den Umsatz mit 1,3 Mio. Euro im Vergleich zu 2021 mehr als vervierfachen. Die Anleihemittel sollen für das weitere Wachstum des Unternehmens verwendet werden, ein Börsen-Listing der Anleihe ist nicht vorgesehen.

Finden Sie hier weitere Informationen zur sigo-Anleihe

„TANZ IN DEN MAI“

Kapitalmarkt-Standpunkt von Kai Jordan, Vorstand der mwb Wertpapierhandelsbank AG

Ende April ist die kalte Jahreszeit vorbei. Das Frieren und Bibern hat ein Ende. Hoffnungsfroh tanzen alle in den Mai. Die Tage werden länger und automatisch sind wir an sonnigen Tagen optimistischer. Dafür haben wir auch allen Grund. Es ist alles nicht so schlecht, wie es uns durch die Medien oder Neudeutsch „Mouth to Mouth“ vermittelt wird.

Wenn wir den Kapitalmarkt ab Sommer 2022 betrachten, dann sehen wir, **politische Börsen haben lange Beine** und die Märkte sind auf **„Zins-turkey“**. Alle schauen auf die Schlange Kaa: Die Zinsen; die Inflation – alle sind hypnotisiert und trauen sich nicht, sich zu bewegen. – Oder; Beamtenmikado: Wer zuerst zuckt, der verliert.

Der Aktienmarkt erholt sich. Aber wird wirklich viel gehandelt? Eher nicht. Der gesamte **Kapitalmarkt** scheint **„frozen“**. Der DAX liegt fast bei seinem 52 Wochen-Hoch. Irgendwie löst es noch keine positive Stimmung aus. Die Quartalszahlen der im DAX-notierten Unternehmen überzeugen. Auch die internationalen Unternehmens-Zahlen überzeugen. Der DAX versucht zu alten **Höchstmarken** von über 16.000 Punkten zurückzukehren. Ein kleiner Einschub, vor 21 Jahren am 30.12.2002 notierte der **DAX** bei 2.893 Punkten. Man wagt es kaum zu sagen, das sind fast 13.000 Punkte niedriger als heute. Mehr als 300 Prozent niedriger als heute.

Aber jetzt kommt erst der Hammer. Der effektive Hypotheken-Zinssatz lag Ende 2002 durchschnittlich bei 5,2 %. Momentan bei rund 3,7%. Anfang des Jahrtausends vertraute kaum Jemand den Aktienmärkten und trotz eines Zinssatzes von 5,2 % wollte Jedermann **Bau-Gold** oder **sichere Anleihen**.

Am besten sogar Bundesanleihen – erinnern Sie sich noch an die Fernsehwerbung mit der Schildkröte? Oder an den fast schon verzweifelten Versuch der Deutschen Telekom oder der Deutschen Post Aktien mithilfe des damals beliebten Tatort-Kommissars Manfred Krug an den Mann oder die Frau zu bringen?

Ist die Vergangenheit interessant? Ja, wir denken schon, denn wir sind wie viele andere Kapitalmarktteilnehmer verblüfft. Wir sehen eine Inflation, die von der EZB mit steigenden Zinsen bekämpft wird. Wir sehen gleichzeitig bei Bürgern ein Realvermögen, was nicht mehr „auf“ der Bank angelegt wird, weil es sich nicht lohnt. Dennoch ist die **Psyche** nicht nur der **Privat**- sondern auch der **institutionellen Anleger** nicht mehr zu verstehen.

Verunsicherung ist als Wort noch zu harmlos – Angst macht sich breit. Immer wenn ein bisschen **Optimismus** aufkommt, wird von der deutschen Bundesregierung oder auch durch die EU das zarte Pflänzchen gerupft.

Thema **Autoindustrie**: Klimapolitisch ist es selbstverständlich nötig, dass man handelt. Die gewollt umgesetzte Radikalität ist aber offensichtlich für den Wirtschaftsstandort Deutschland Gift. Auch für den Kapitalmarkt. Die großen Automobilfirmen mögen auf den ersten Blick den Switch schaffen und sich an den eigenen Haaren aus dem Sumpf ziehen. Was ist aber mit den mittelständischen Zulieferbetrieben, die für ihre Liquidität Anleihen begeben haben?

Der **Immobiliensektor** ist zurzeit extrem schwierig. Da verraten wir nichts Neues. Zinsen, die zwar realiter gar nicht so hoch sind, verunsichern. Die Welt wird durch **Boulevardblätter, Massenmedien**, auch schlechter gemacht als sie wirklich ist. Dann kommt die Politik. Neue Heizungen und Umbauten werden anscheinend am Bürger vorbei verordnet. Die Kommunikation ist ein **Debakel**. Koalitionsparteien beharken sich gegenseitig – eine Moderation ist nicht zu erkennen. Konsequenzen: Kein Mensch kauft verunsichert eine Immobilie. Direkte Auswirkung auf den Kapitalmarkt. Niemand möchte etwas mit Aktien oder Anleihen von Immobilienunternehmen zu tun haben. Wir sehen einen zum größten Teil selbstverschuldeten Wahnsinn, der Deutschland lähmt.

Dennoch gehen wir davon aus, dass der **sonnige** Mai die trüben Gedanken vertreiben wird. Die **Vernunft** hat immer und wird auch dieses Mal **siegen**. Egal ob Privatanleger oder institutionelle Investoren: Beide werden wieder auf den Markt zurückkehren. Es muss Vertrauen geschaffen werden. Insbesondere von den Medien aber auch von den am Kapitalmarkt vertretenen Unternehmen. Durch Corona hat die kommunikative Transparenz gelitten. Standards, die errungen worden sind, müssen wieder hergestellt werden. Nach dem Motto: **Alles ist Kommunikation**.

Kai Jordan, mwb Wertpapierhandelsbank AG

Anzeige

JES.GREEN

JES.GREEN-Anleihe 2023/28

Branche	Erneuerbare Energie
ISIN	DE000A30V661
Volumen	10 Millionen Euro
Zinskupon	7,00% p.a.
Zinszahlung	halbjährlich
Laufzeit	5 Jahre
Endfälligkeit	17.05.2028
Zeichnung Emittentin	seit 14.03.2023
Zeichnung Börse	02.05. – 15.05.2023
Mindest-zeichnungssumme	1.000 Euro
Börse	Börse Frankfurt

Hier finden Sie das Wertpapierprospekt

sigo

sigo-Anleihe 2022/28

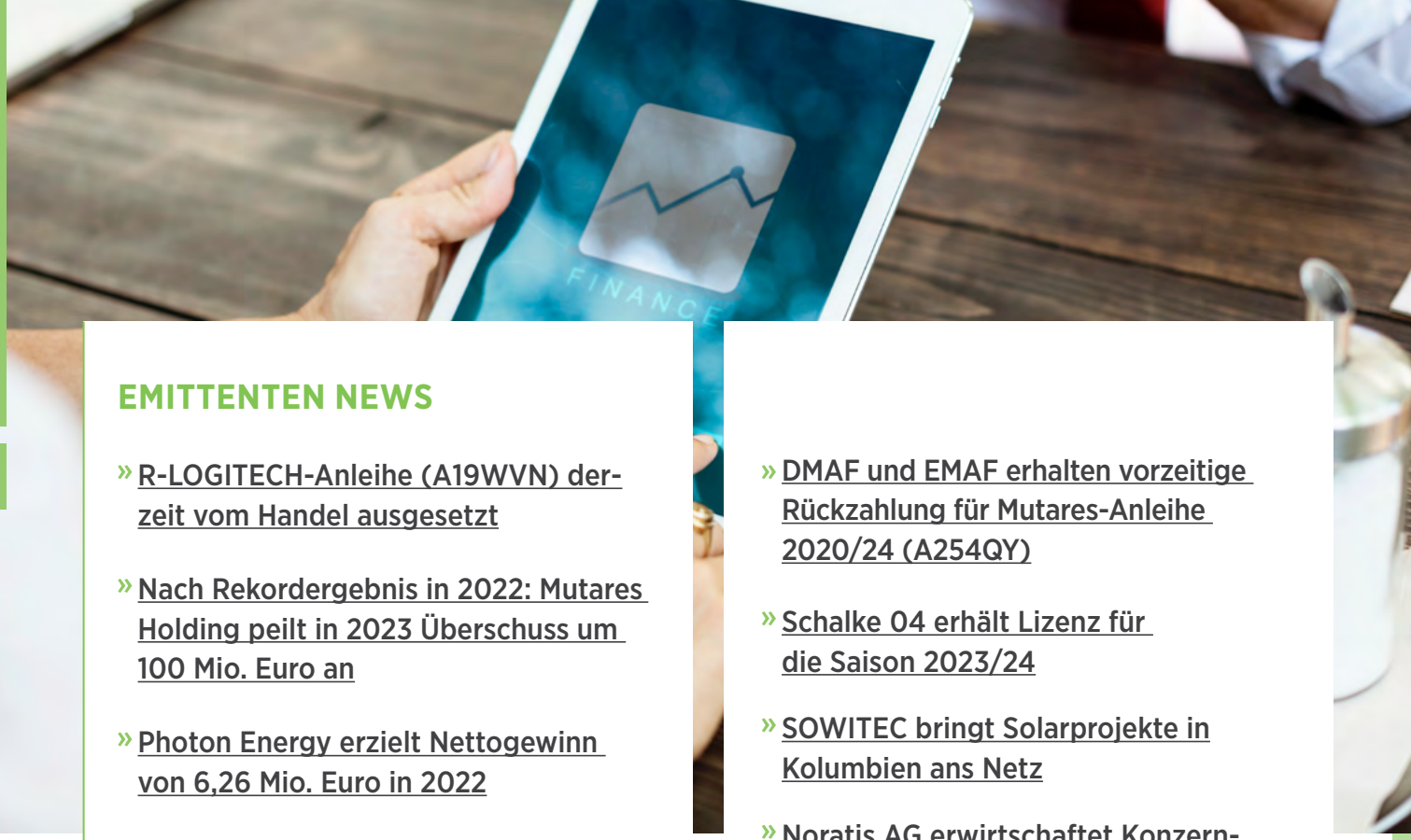
Branche	E-Mobilität
ISIN	DE000A30V4R4
Volumen	1,5 Millionen Euro
Zinskupon	7,25% p.a.
Zinszahlung	jährlich
Laufzeit	5,5 Jahre
Endfälligkeit	15.06.2028
Zeichnung	über Econeers
Mindest-zeichnungssumme	500 Euro
Börse	Börsen-Notierung nicht vorgesehen

Hier finden Sie das Wertpapier-Informationsblatt

Anzeige

WALTER LUDWIG
Innovators Make Markets

www.walter-ludwig.com



EMITTENTEN NEWS

- R-LOGITECH-Anleihe (A19WVN) derzeit vom Handel ausgesetzt
- Nach Rekordergebnis in 2022: Mutares Holding peilt in 2023 Überschuss um 100 Mio. Euro an
- Photon Energy erzielt Nettogewinn von 6,26 Mio. Euro in 2022
- Greencells veräußert 132-MW-Solarpark in Ungarn an Shanghai Electric Power (SEP)
- Singulus Technologies AG: Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2022 für 31. August 2023 vorgesehen
- PNE AG nimmt 28,5 MW-Windpark in Betrieb
- Pharmaunternehmen Grünenthal legt siebenjährige 300 Mio. Euro-Anleihe auf
- LR Gruppe: Umsatzsteigerung in Q1 – Markteintritt in UK
- hep erwirbt 100-MW-Solarportfolio in Polen
- Pferdewetten.de stockt Wandelanleihe (A30V8X) auf 8 Mio. Euro auf
- JES.Group: Neue Anleihe, Zinszahlung und gute Auftragslage
- DMAF und EMAF erhalten vorzeitige Rückzahlung für Mutares-Anleihe 2020/24 (A254QY)
- Schalke 04 erhält Lizenz für die Saison 2023/24
- SOWITEC bringt Solarprojekte in Kolumbien ans Netz
- Noratis AG erwirtschaftet Konzernergebnis von 8,3 Mio. Euro in 2022
- Deutsche Rohstoff AG: Produktion im ersten Quartal über den Erwartungen
- Schletter Group mit neuem Fertigungsstandort in der Türkei
- PNE AG baut Stromerzeugung mit eigenen Windparks erheblich aus
- DMAF erhält Rückzahlung für 4,00%-PCC-Anleihe (A2G867)
- PREOS: Einstieg des Luxemburger Investors als neuer Großaktionär gescheitert
- UBM erzielt Gewinn von 27,1 Mio. Euro in 2022 – Keine Guidance für 2023
- R-LOGITECH: Zinszahlung für Anleihe 2018/23 wird „kapitalisiert“ und dem Nennbetrag angerechnet
- Singulus Technologies AG erhält Testate für 2020 und 2021

MEISTGEKLICKT IN DER LETZTEN WOCHE

» ANLEIHEN-Woche #KW16 – 2023: Mutares, JES.GREEN, Werder Bremen, Karlsberg, Katjes Int., Eyemaxx, Schalke 04, PNE, hep, Bonds Monthly, Noratis, Grünenthal, UBM, Singulus, PlusPlus Capital, ...

» KFM Deutsche Mittelstand AG wehrt sich gegen „irreführende“ Anschuldigungen

» Deutsche Lichtmiete: Interessenkonflikt beim Gläubiger-Vertreter?

GLÄUBIGERSCHUTZ

» Metalcorp-Anleihe: SdK lädt Gläubiger zu Investorenkonferenz am 27.04.2023 ein

» OSA sieht Schaden für unbesicherte Eyemaxx-Anleihegläubiger

» One Square Advisory: Anleger des Deutschen Mittelstandsanleihen Fonds sollen Interessen bündeln

» Pentracor GmbH im Insolvenzverfahren: Anleihegläubigerversammlung(en) anberaumt

ANLEIHEGLÄUBIGER-VERSAMMLUNGEN

» Singulus Technologies muss Abschlussprüfer wechseln – Anpassung der Anleihebedingungen angestrebt

» PlusPlus Capital: Anleihegläubiger stimmen Änderungen der Anleihebedingungen zu

» Timeless Homes plant erneute Verlängerung der Anleihe-Laufzeit (A1R09H)

» Metalcorp: Anleihe 2017/23 sowie Teilkonzern sollen von FERRALUM übernommen werden – Gläubiger-Abstimmung einberufen

AUSZEICHNUNG

» Nächste Auszeichnung: Bonds Monthly Income (HAFX9M) in Liste der TopFonds 2023 aufgenommen

» 5 Morningstar-Sterne für Anleihen-Fonds „Bonds Monthly Income“

better-orange.de

www.lewisfield.de

www.mzs-recht.de

www.kapitalmarkt-kmu.de

www.quirinprivatbank.de

www.kapitalmarkt-kmu.de

www.bankm.de

www.sdg-investments.com.

www.walter-ludwig.com

www.mwbfairtrade.com

www.dicama.com

www.gbc-ag.de

ANLEIHEN FINDER

Redaktion

Anfragen für werbliche und redaktionelle Inhalte richten Sie bitte an:

Tel.: +49 (0) 173 - 45 12 75 9
henecker@anleihen-finder.de

GESTALTUNG

HU Design
Büro für Kreatives

Für Text- & Bildinhalte ist die Redaktion verantwortlich.

www.h.ungar.de
info@h.ungar.de

KONTAKT

Geschäftsführer & Redaktionsleitung

Timm Henecker

Anleihen Finder GmbH
Hinter Hahn 21
65611 Brechen
Tel.: +49 (0) 6483 – 918 66 47

DAS ABONNEMENT DES ANLEIHEN FINDERS IST UNVERBINDLICH.

Die im **Anleihen Finder** dargestellten Inhalte manifestieren keine Beratungs- oder Vermittlungsleistung, insbesondere keine Vermittlungsleistungen im Sinne des Gesetzes über das Kreditwesen (KWG), vor allem nicht im Sinne des §32 KWG. Werbende Inhalte sind als solche gekennzeichnet.

Alle redaktionellen Informationen im Anleihen Finder sind sorgfältig recherchiert. Dennoch kann keine Haftung für die Richtigkeit der gemachten Angaben übernommen werden Weiterhin ist www.anleihen-finder.de nicht für Inhalte fremder Seiten verantwortlich, die über einen Link erreicht werden.

Auch für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Haftung übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge von Unternehmen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Verfielfältigung jeder Art, auch auszugsweise oder als Aufnahme in andere Online-Dienste und Internet-Angebote oder die Verfielfältigung auf Datenträger, dürfen nur unter der Angabe der Quelle, www.anleihen-finder.de, erfolgen.

Wir wissen das Vertrauen, das unsere Leser/innen in uns setzen, zu schätzen. Deshalb behandeln wir alle Daten, die Sie uns anvertrauen, mit äußerster Sorgfalt. Mehr dazu lesen Sie auf unserer Homepage.

Für Fragen, Anregungen und Kritik wenden Sie sich bitte direkt an Timm Henecker (henecker@anleihen-finder.de)

Alle Inhalte und bisherigen Ausgaben können Sie im Anleihen Finder-Online-Archiv nachlesen. Sie können sich entweder per E-Mail an henecker@anleihen-finder.de oder per Link in der Newsletter-E-Mail vom Bezug des Newsletters abmelden.